

F 57291

1974 Dezember Schein

rathaus · korrespondenz



118

gegründet 1861

Montag, 2. Dezember 1974

Blatt 2923

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Vorschlag Hundertwasser-Peichl für Fußgängerzone
Seilergasse: Ziegelboden, Bäume und Grasdächer

Verstärktes Autoabschleppen gestartet: Feuer-
wehrroute wurde freigemacht

Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke: Fast eine
Milliarde Schilling fehlt

Prager Bürgermeister nach Wien eingeladen

Wiens alte Ortskerne werden analysiert

Pflegeheim Lainz: Schaffung von kleineren
Krankenzimmern

Slavik-Buch erschienen

Lokal:
(orange)

Düsseldorf in Wien

Steno-Ausstellung geschlossen: 6.800 Besucher
wurden gezählt

Kunsteisbahn Engelmann eröffnet

Wirtschaft:
(blau)

Gastarbeiter: In Wien fast 9.000 weniger als im
Vorjahr

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So. 14
bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

vorschlag hundertwasser-peichl fuer fussgaengerzone seilergasse:
ziegelboden, baeume und grasdaecher

4 wien, 2.12. (rk) ''waehrend das land zur wueste wird, kann die stadt zum wald werden.'' dies ist gleichsam das leitmotiv fuer den vorschlag von friedensreich hundertwasser fuer die umgestaltung der seilergasse zwischen kupferschmiedgasse und plankengasse in eine fussgaengerzone. der weltberuehmte kuenstler hat dieses projekt unter mitwirkung von architekt prof. gustav peichl ausgearbeitet. der vorschlag wurde montag von stadtrat ing. fritz h o f m a n n bei einer pressekonferenz praesentiert.

der gestaltungsvorschlag ist nicht zuletzt das ergebnis laenger zurueckreichender kontakte zwischen der stadtplanung und hundertwasser.

nach den vorstellungen von hundertwasser und peichl soll der bodenbelag dieser kuenftigen fussgaengerzone aus ziegel oder ziegelaehnlichen steinen bestehen. ''der braune farbtone der ziegel soll dabei den eindruck von erde vermitteln, der uns so fehlt''. ueberdies seien ziegel weicher als granit oder beton. die ziegel sollten unregelmassig gelegt werden, wobei der maler selbst beim verlegen dabei sein will, damit die erwuenschte unregelmassigkeit auch gewaehrleistet wird.

besonders wichtig ist hundertwasser auch eine im niveau unterschiedliche gestaltung des bodenbelages: am anfang und ende der zone sollen etwa kreisrunde, lediglich 50 bis 70 zentimeter hohe huegelartige erhoehungen entstehen, die freilich nur etwa ein drittel der gesamten breite einnehmen, damit der zustellverkehr muehelos passieren kann. ausserdem soll die gesamte zone wien ein ''sachter hohlweg'', mit dem tiefsten punkt in ihrer mitte, ausgestaltet werden. der eindruck einer mulde soll geborgenheit vermitteln.

selbstverstaendlich soll diese zone begruent werden. und zwar durch einen moeglichst reichhaltigen baumbestand - keine

nadelbaeume -, deren einzelne exemplare nicht in gleichen abstaenden oder in einer linie gepflanzt werden sollen. es soll ''der eindruck eines lockeren, lichten waldes entstehen''.

als weiteres gestaltungselement schlaegt hundertwasser die anbringung von begrasten, auf saeulen ruhenden vordaechern vor. diese grasdaecher sollen etwa bis zum ersten obergeschoss reichen, aber nicht begehbar sein. sie wuerden nicht nur mehr gruen in den staedtischen raum bringen, sondern darueber hinaus auch wie arkaden einen auch vom regen ungetruebten schaufensterbummel ermoeglichen. ''es entsteht ein kleinklima. sogar sauerstoff''. hundertwasser und peichl sehen auch die anlage von ''schanigaerten'' vor. die beleuchtung der fussgaengerzone soll ihrer meinung nach nicht aus ''sterilen serienleuchten bestehen''. es sollte vielmehr eine altmodische beleuchtung - etwa wandlaternen - installiert werden.

die weitere vorgangsweise, so hat stadtrat ing. hofmann entschieden, besteht nun darin, dass die zustaeendigen abteilungen zunaechst einmal klaeren, wo und in welchem ausmass es in diesem teil der seilergasse einbauten gibt, um festzustellen, wo genau baeume gepflanzt werden koennen. zum zweiten wird versucht werden, auch die rechtliche seite zwecks anschaffung der vorgeschlagenen grasbewachsenen vordaecher zu pruefen. die stadtplanung jedenfalls steht dem vorschlag hundertwasser-peichl grundsaeztlich positiv gegenueber.

(forts.moegl.)

1000

=

k o m m u n a l :

=====

verstaerktes autoabschleppen gestartet:

feuerwehrroute wurde freigemacht

7 wien, 2.12. (rk) die angekündigte aktion des verstaerkten autoabschleppens in wien wurde montag frueh zum ersten mal gestartet: um 8.40 uhr hob ein kranwagen im kreuzungsbereich faerbergasse - wipplingerstrasse den ersten pkw von der fahrbahn auf das plateau des lastwagens. der wagen wurde deswegen abgeschleppt, weil er - wie einige andere - eine stark befahrene ausfahrtsroute der feuerwehrzentrale am hof blockiert hatte.

ein feuerwehrauto, das einige zeit nach beginn der abschleppaktion ausruecken musste, stellte unter beweis, wie notwendig das ausraeumen dieses strassenzuges war: das feuerwehrauto kam nur mit muehe in die wipplingerstrasse.

bei der abschleppaktion stellte sich heraus, dass die verkehrsbehinderung durch das abschleppen relativ gering ist. fuer das verladen der pkws auf die kranwagen wurden rund vier minuten benoetigt. in etwas mehr als einer stunden wurden fuenf autos von der fahrbahn entfernt.

die abgeschleppten pkws wurden nach einer kurzen zwischenlagerung in die zentrale der ma 48 in die einsiedlergasse im 5. bezirk gebracht. sie koennen dort von den besitzern waehrend der amtsstunden nach bezahlung der kosten abgeholt werden.

vom heutigen tag an wird das verstaerkte abschleppen in wien kontinuierlich weitergefuehrt. insgesamt stehen drei kranwagen privater firmen zur verfuegung. in notfaellen - wenn beispielsweise strassenbahn oder autobus durch parkende autos blockiert werden - wird jedoch auch weiterhin die feuerwehr einschreiten.

1100

k o m m u n a l :

=====

wirtschaftsplan der wiener stadtwerke:

fast eine milliarde schilling fehlt

8 wien, 2.12. (rk) zum ersten mal in ihrer geschichte legen die wiener stadtwerke heuer einen wirtschaftsplan vor, in dem ein teil des geldbedarfs nicht gedeckt ist. wie stadtrat franz n e k u l a montag im unternehmensausschuss des gemeinderates berichtete, sieht der wirtschaftsplan einen geldbedarf von 11.572 millionen s vor, von denen 2.779 millionen s auf investitionen entfallen. vom geldbedarf sind 8.084 millionen s bedeckt, 1.049 millionen s investitionen sind vorlaeufig gesperst, 1.500 millionen s sollen durch eine anleihe aufgebracht werden. es bleibt eine ''geldluecke'' von 938 millionen s bestehen.

diese geldluecke entstand, obwohl die hoheitsverwaltung im kommenden jahr 1.169 millionen s den stadtwerken zuschiessen wird. die ursachen sind im wesentlichen die enorme verteuerung bei erdoelprodukten und bei erdgas, daneben die kostensteigerungen, die auf diese aus dem ausland kommenden verteuerungen zurueckzufuehren sind. die stadtwerke koennen auf diese kostensteigerungen keinen einfluss nehmen.

falls die geldluecke von fast einer milliarde s nicht geschlossen werden kann, muessen nicht nur lebenswichtige investitionen zur sicherung der energieverversorgung und zur aufrechterhaltung des oeffentlichen verkehrs zurueckgestellt werden, sondern es ist auch die beschaffung der noetigen rohstoffe und die abdeckung der personalkosten in frage gestellt.

es ist deshalb nach ansicht der stadtwerke notwendig, die tarife den gestiegenen kosten anzupassen. bei der preisbehoerde wurden bereits entsprechende antraege fuer den strom- und gaspreis gestellt, ueber eine aenderung der tarifstruktur bei den verkehrsbetrieben, die neben einer rationalisierung auch mehr-einnahmen bringen soll, wurden gespraechе eingeleitet.

die vertreter der oevp anerkannten die grossen schwierigkeiten, deren ursachen ausserhalb des einflussbereiches der stadtwerke

./.

Liegen, beantragten aber trotzdem die zurueckweisung des wirtschaftsplanes an die generaldirektion der stadtwerke. die generaldirektion solle umgehend geeignete bedeckungsvorschlaege vorlegen, wobei die hoheitsverwaltung im sinne der foerderung der oeffentlichen nahverkehrsmittel die erforderlichen zuschuss- und entlastungsmassnahmen zu setzen habe, die e- und gaswerke von betriebsfremden lasten zu befreien seien und die neue tarifstruktur der verkehrsbetriebe dem grundsatz zu entsprechen habe, moeglichst viele autofahrer zum umsteigen auf ein oeffentliches verkehrsmittel zu veranlassen.

stadtrat nekula warf der oevp vor, sie mache es sich zu leicht: wenn der wirtschaftsplan nicht jetzt beschlossen werde, dann koennen die stadtwerke laut verfassung ab 1. jaenner 1975 weder gehaelter zahlen noch rechnungen begleichen. fuer den beschluss ueber tarifierhoehungen sei ausserdem nicht die generaldirektion, sondern der gemeinderat zustaendig.

der wirtschaftsplan wurde mit den stimmen der spoe genehmigt, der rueckweisungsantrag der oevp wurde abgelehnt. er wird als minderheitsantrag im stadtsenat und gemeinderat von stadtrat nekula entsprechend der verfassung referiert werden.

k o m m u n a l :

=====

prager buergermeister nach wien eingeladen

9 wien, 2.12. (rk) die stadtraete ing. fritz h o f m a n n und franz n e k u l a , mitglieder des wiener landtages und gemeinderates sowie eine gruppe wiener journalisten besuchten in der vergangenen woche prag, um sich ueber die altstadterhaltung und die u-bahn in der tschechoslowakischen hauptstadt zu informieren. die wiener delegation wurde vom ersten stellvertreter des primators (buergermeisters) von prag, josef k i l i a n , im rathaus empfangen. stadtrat hofmann uebermittelte dabei eine einladung von buergermeister leopold g r a t z an primator cdenek z u s k a zu einem wien-besuch in erwidernung des seinerzeitigen prag-besuchs von buergermeister felix s l a v i k .

1212

k o m m u n a l :

=====

pressekonferenz fussgaengerzone seilergasse (forts.)
diskussion mit mietern und hauseigentuemern

12 wien, 2.12. (rk) der vorschlag hundertwasser-peichl ueber die umgestaltung der seilergasse zwischen kupferschmiedgasse und plankengasse in eine fussgaengerzone werde mit den mietern und hauseigentuemern diskutiert werden, erklarte stadtrat ing. fritz h o f m a n n im verlauf der pressekonferenz im rathaus. es seien auch etliche bewohner der seilergasse gewesen, die seinerzeit in form einer unterschriftenaktion fuer die ausgestaltung dieses bereiches in eine fussgaengerzone eingetreten seien.

architekt gustav peichl sprach davon, dass seit einiger zeit ein umdenken im rathaus, speziell bei der stadtplanung, zu beobachten sei und nannte friedensreich hundertwasser einen echten impulsgeber fuer die stadtplanung. der maler selbst erklarte, die arbeit der architekten und der stadtplanung sei seiner meinung nach in gewisser weise steril. daran sei nicht zuletzt das denken in beton schuld, waehrend er gleichsam einen weg zurueck zur natur gehen moechte.

(schluss)

1330

k o m m u n a l :

=====

wiens alte ortskerne werden analysiert

1 wien, 2.12. (rk) die ortskerne der ehemaligen wiener dorfgebiete werden nun nach einem beschluss des gemeinderatsausschusses fuer stadtgestaltung und verkehr durch das institut fuer freiraum- und erholungsplanung einer speziellen untersuchung unterzogen. es geht dabei um die feststellung der 'einzelcharaktere' wie auch der typologisierung und um den funktionswandel, den diese ortskerne mitgemacht haben. im zuge dieser arbeit sollen auch zielvorstellungen und loesungsvorschlaege ausgearbeitet werden.

0914

pflegeheim Lainz:

schaffung von kleineren krankenzimmern

2 wien, 2.12. (rk) in wiens staedtischen pflegeheimen und spitaelern sollen die grossen krankensaele allmaehlich verschwinden und durch kleinere krankenzimmer ersetzt werden. im zuge der schrittweisen durchfuehrung dieses vorhabens wird noch heuer damit begonnen werden, insgesamt 18 krankensaele im pflegeheim Lainz und einen krankensaal im franz josef-spital in krankenzimmer mit drei bis sechs betten umzuwandeln. die dafuer notwendigen kosten in der hoehe von 18 millionen schilling wurden vom gemeinderatsausschuss fuer soziales und gesundheit genehmigt.

0915

L o k a l :

=====

duesseldorf in wien

wien, 2.12. (rk) das wiener rathaus steht seit samstag vormittag im zeichen duesseldorfs. die hauptstadt des deutschen bundeslandes nordrhein-westfalen zeigt in der volkshalle des rathauses eine grosse ausstellung und gibt einen repraesentativen querschnitt ueber den charakter dieser stadt.

bei der eroeffnung dieser ausstellung betonte buergemeister leopold g r a t z die wichtigkeit guter beziehungen der staedte untereinander. gerade in einer zeit, in der zentrifugale kraefte sich allerorten bemerkbar machen, sei die intensivierung freundschaftlicher kontakte besonders wichtig. die staedtefreundschaft wien-duesseldorf habe bereits so grosse tradition, dass man die chronik bemuehen muesse, wenn man den zeitpunkt des ersten kontaktes bestimmen wolle.

duesseldorfs oberbuergemeister klaus b u n g e r t , der in anwesenheit einer grossen anzahl von festgaesten - unter ihnen der deutsche botschafter in wien dipl.-ing. horst g r a b e r t , vizebuergemeister hubert p f o c h und die praesidentin des wiener landtages, maria h l a w k a , - die eroeffnung vornahm, gab zu verstehen, dass duesseldorf sich bei der praes^enta^tion der stadt nicht an wien messen wolle. es sei der versuch unternommen worden, einen moeglichst grossen ueberblick ueber die bedeutung der stadt in der kunst und in der wirtschaft zu geben.

im anschluss an die eroeffnung laedt oberbuergemeister bungert, der von einer delegation der stadt duesseldorf und journalisten begleitet wird, zu einem empfang in die wappensaele des wiener rathauses. danach wird er sich in das goldene buch der stadt wien ein tragen.

die duesseldorf-ausstellung wird bis 16. dezember 1974 taeglich von 10 bis 18 uhr geoeffnet sein.

+++

l o k a l :

=====

steno-ausstellung geschlossen:

6.800 besucher wurden gezaehlt

6 wien, 2.12. (rk) 6.800 interessenten besuchten die ausstellung
''50 jahre steno'', die zum wochenende geschlossen wurde.

sechs wochen lang - die steno-ausstellung war wegen des grossen
interesses vierzehn tage laenger als vorgesehen geoeffnet - wurde im
kulturamt der stadt wien ein ueberblick ueber die entwicklung der
kurzschrift von der antike bis in die gegenwart, von der keilschrift
bis zur heutigen verbesserten einheitskurzschrift geboten.

1020

L o k a l :

=====

kunsteisbahn engelmann eroeffnet

10 wien, 2.12. (rk) prominenz aus politik, wirtschaft, der kirche und des sports, gab sich montag vormittag ein stelldichein, als sportstadtrat und oeoc-praesident kurt h e l l e r die kunsteisbahn engelmann auf dem dach eines kaufhauses in hernals feierlich eroeffnete.

heller wuerdigte in seiner ansprache die verdienste des 'kunsteisbahn-engelmann-vereins', insbesondere die des ebenfalls anwesenden olympiasiegers karl s c h a e f e r , um den eislaufsport. der sportstadtrat verwies auf das bemuehen der wiener stadtverwaltung, den wienern, vor allem aber der jugend, diese traditionelle sportstaette zu erhalten. die stadt wien hat durch ihre subventionen dazu beigetragen, dass nun der 'engelmann' wieder 'auferstanden' ist.

als vor mehr als hundert jahren im garten der wachstuchfabrik engelmann ein kleiner natureisplatz entstand, war das eislaufen nur ein privileg einiger hernalscher buergerfamilien. von da an wurde aber der name engelmann zum begriff. es entwickelte sich ein kleines sportzentrum. rollschuhsportler traten in aktion, kunstradfahrer zogen ein und es gab sogar ein bassin zum rudern.

der 'engelmann' sollte aber auch weiterhin als eisbahn dominieren. mit der devise: 'den wienern das beste eis am oefftesten zu bieten', uebergab 1884 der wachstuchfabrikant seinem sohn eduard engelmann den betrieb. der erfindergeist des jungen ingenieurs liess ihn jedoch nicht ruhen und schliesslich erbaute er die erste kunsteisbahn der welt.

hier wurde karli schaefer entdeckt, der schliesslich eislaufgeschichte machte.

als jedoch vor zwei jahren der 'engelmann' unter die spitzhacke kam, bangten die wiener um diese sportstaette. bezirksvorsteher josef v e l e t a und das sportamt der stadt wien schal-

teten sich ein, und schliesslich wurde der 'engelmann' wieder zu neuem Leben erweckt.

sportstadtrat kurt heller sagte abschliessend, dass die wiener stadtverwaltung mit dieser finanziellen hilfe dazu beigetragen hat - er drueckte es mit den worten engelmanns aus - 'den wienern das beste eis am oefftesten zu bieten'.

w i r t s c h a f t :

=====

gastarbeiter:

in wien fast 9.000 weniger als im vorjahr

11 wien, 2.12. (rk) die zahl der in oesterreich beschaeftigten gastarbeiter ist nach wie vor ruecklaeufig. dies ist einer soeben veroeffentlichten statistik der landesarbeitsaemter zu entnehmen. mitte november waren in oesterreich 222.301 gastarbeiter beschaeftigt. das sind um 28.474 weniger als im november des vorjahres.

die meisten auslaendischen arbeitnehmer, naemlich 86.828 waren in wien beschaeftigt. im vorjahr waren es 95.715. das ergibt einen rueckgang um 8.887 gastarbeiter. es folgen niederoesterreich mit 28.671 (november 1973: 30.809), oberoesterreich mit 26.490 (29.079), vorarlberg mit 22.587 (25.602), salzburg mit 16.687 (21.020), tirol mit 16.002 (18.630), steiermark mit 15.767 (18.326), kaernten mit 7.806 (9.986) und burgenland mit 1.463 (1.608) gastarbeitern.

der anteil der jugoslawen unter den auslaendischen arbeitskraefften ist mit 168.660 weiterhin am groessten, gefolgt von den tuerken mit 31.462.

1324

k o m m u n a l :

=====

slavik-buch erschienen

14 wien, 2.12. (rk) ''wien - am beispiel einer stadt'' nennt wiens ehemaliger buergermeister, dr. h. c. felix s l a v i k , jenes buch aus seiner feder, dessen erscheinen er kurz nach seinem ruecktritt (5. juli 1973) angekuendigt hatte und das er heute, montag, im rahmen einer pressekonferenz der oeffentlichkeit vorstellte.

wie slavik betonte, handelt es sich bei dem mehr als 300 seiten starken werk, das nicht nur einen rueckblick auf die wiener kommunalpolitik seit 1945, sondern auch einen ausblick auf die kuenftigen aufgaben und moeglichkeiten bringt, um eine ''rein persoenliche aussage, die durch keinen parteibeschluss korrigiert und ohne ruecksichtnahme auf irgendjemanden geschrieben'' wurde. vor allem der teil ueber die zukunft der stadt, der unter anderem vorschlaege zur loesung des verkehrsproblems enthaelt, soll laut slavik ''zur kritik und diskussion herausfordern''.

das buch umfasst 254 text- und 60 bildseiten, ist beim verlag wvg, wien, erschienen und kostet 230 schilling.

1530